

# Sieben Klassenleiterstunden in neuer Klasse ??

Beitrag von „Timm“ vom 25. August 2006 18:28

Zitat

**German schrieb am 24.08.2006 11:45:**

Bei uns gibt es sogar DREI Einführungstage!!!

1. (Vormit)-Tag: Organisatorisches und Steckbriefe erstellen/präsentieren, Schulerkundung  
u.s.w. (alles habe ich jetzt nicht im Kopf)

2. Tag: Methodentraining, Übungen zur Teambildung, Stadterkundung mit Quiz (an beruflichen Schulen kennen viele Schüler die Stadt noch nicht so richtig)

3. Tag: Methodentraining, Übungen zur Teambildung, gemeinsamer Kinobesuch, Essen mit Klassenlehrer)

[...]

Sofort mit dem Lernstoff zu beginnen, ist für mich keine Alternative, um neuen Schülern ihr neues Umfeld nahezubringen.

Vor allem bei der einjährigen BFS!

Alles anzeigen

Du konzipierst hier einen Gegensatz, der keiner ist. Selbstverständlich sind Methoden auch Inhalte des Lehrplans. Ob man Methoden unterrichtsbegleitend einführt oder auf Methodentage konzentriert, ist eine andere Diskussion. Ich selbst werde dazu immer als Multiplikator auf unseren Fobis angesprochen und sehe auf beiden Seiten sowohl Vor- als auch Nachteile.

Was mir aber nicht gefällt, wären sieben Stunden gruppendynamische Prozesse oder auch Ringelpietz mit Anfassen genannt.

Der Bildungsplan für die 1-jährigen BFS in B-W ist übrigens in meinen Fächern so gestrickt, dass die kognitiven Ziele sehr gut auf die Eingangssituation der Schüler passen. Insofern mische ich Einführung wichtiger Methoden mit den kognitiven Inhalten.

Meines Erachtens gehört jemand, der die 1BFS wegen Fehlzeiten nicht bestanden hat, nicht mehr auf diese Schulart. Entweder wir schließen solche Schüler schon während des Schuljahres aus oder die Schüler haben/bekommen keinen Vorvertrag und müssen somit auch nicht mehr in die 1BFS aufgenommen werden,.